Thilo Droste

Arbeiten

Wenn es zwischen den Zähnen knirscht weiß man, daß das Bild der Oase eine Fata Morgana war.

Postanschrift Studio

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin mobil: 0176- 48889797

thilo.droste@gmx.de www.thilodroste.de

MAKE MORE / The We Family (mit Saeed Fororghi)

2017

Projekt im öffentl. Raum I Umzugskisten I Druck auf PVC

Im Innenhof der Passage Neukölln/Berlin, einem starkfrequentierten Durchgangsweg und deren Eingängen wird ein fiktiver Architekturwettbewerb präsentiert, der zum Ziel die Neu- und Umgestaltung der Passage vorgibt. Gezeigt werden dabei sowohl die angeblich sechs bestplatzierten Entwürfe, als auch der Gewinnerbeitrag, der vor Ort mit Umzugskisten räumlich simuliert wird, indem die beiden Zugänge der Passage durch zwei zueinander versetzt gestellte Wände optisch geschlossen werden.

Älle Beiträge der verschiedenen Architekturbüros sind als künstlerische Arbeit von Saeed Foroghi und Thilo Droste erdacht und wurden von ihnen visualisiert.

Damit erfolgt eine ebenso humorvolle wie kritische Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Städteplanung, Gentrifizierung und Verdrängung, von denen immer mehr Neuköllner*innen betroffen sind. Zum Abschluß des Projektes werden die Umzugskartons verschenkt.





DAS PROJEKT

Das Projekt **WE FAMILY** wurde im Rahmen der städtebaulichen Exzellenzbildungsmaßnahme **MAKE MORE** initiiert und wird unter der Schirmherrschaft des Papstes und in Regie des internationalen Consortiums Rogue Wave realisiert. Die Passage Neukölln in Berlin, ist damit Teil einer exklusiven Gruppe von weltweit sieben Standorten -einer auf jedem Kontinent- die gemeinsam die **WE FAMILY** bilden.



ZIEL / VISION

Die **WE FAMILY** will verkrustete, überholte städtische Strukturen aufbrechen und durch Revitalisierung und Modernisierung die jeweiligen Standorte der virtuellen Realität des 21. Jahrhunderts anpassen. Unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und önolgischer Aspekte steht die **WE FAMILY** für Verantwortung, Geschlossenheit und Solidarität ihren Mitgliedern gegenüber. Die **WE FAMILY** vereint das Beste aus Lokalem & Internationalem, Tradition & Innovation, Sicherheit & Freiheit eine Familie zum Leben!



DER WETTBEWERB

Unter **738 Bewerbern** konnte die **Passage Berlin Neukölln** überzeugen und sich als ein Standort der weltweiten **WE FAMILY** qualifizieren. Im weiteren Verfahren wurden **international** anerkannte **Architekten**, **Stadtplaner** und **Projektentwickler** eingeladen, ihre Visionen für den **Standort Passage** zu visualisieren. Unter diesen Einreichungen wurden die sechs überzeugendsten prämiert, der **Gewinnerentwurf** wird in einem dreiphasigem Verfahren bis **2020 realisiert**.

Um **interessierte Bürger*innen** über die Ergebnisse des Projektes und seine Weiterentwicklung zu informieren, wurde anlässlich des **Kunstfestivals 48h Neukölln** die Ausstellung **Familienaufstellung** konzipiert, die alle prämierten Beiträge zeigt.

Machen Sie sich ein Bild davon, wie die WE FAMILY ihre Stadt attraktiver und lebenswerter macht!





AKUBUS / INSIDE OUT









Gegossene Kubusform nach deren Entschalung auf der Freifläche des Flughafens Tempelhof

Die Passage liegt genau in der geographischen Mitte Neuköllns, das wiederum das Zentrum der muslimischen Gemeinde Berlins darstellt. Daraus resultierend sieht der Entwurf INSIDE OUT des Büros Schroeder Gering ein konsequent innovatives Konzept vor:

Die Gebäude um den Hof der Passage dienen als Gussform um eine Positivform des Innenraumes herzustellen. Die Maße entsprechen proportional denen der Kaaba in Mekka. Der Vorschlag sieht vor, die durch das Ausgießen der Passage entstandene Kubusform nach deren Entschalung durch den Abbruch der umstehenden Gebäude auf der Freifläche des Flughafen Tempelhof dauerhaft zu installieren.

Durch die Zusammenarbeit mit DITIB und weiteren Instanzen der muslimischen Glaubensgemeinschaft ist theologisch gewährleistet, auf diesem Weg eine 2. Pilgerstätte zu kreieren, die für zahlreiche Gläubige wesentlich leichter zu erreichen ist, als deren Zwilling / Vorbild. Teile des ehemaligen Flughafens Tempelhof werden für Pilgerreisende wieder geöffnet- Berlin gewinnt eine neue Attraktion, die für ein geschätztes Mehraufkommen an 1,5 Mio Besucher*innen jährlich mit durchschnittlich drei Übernachtungen sorgen werden.













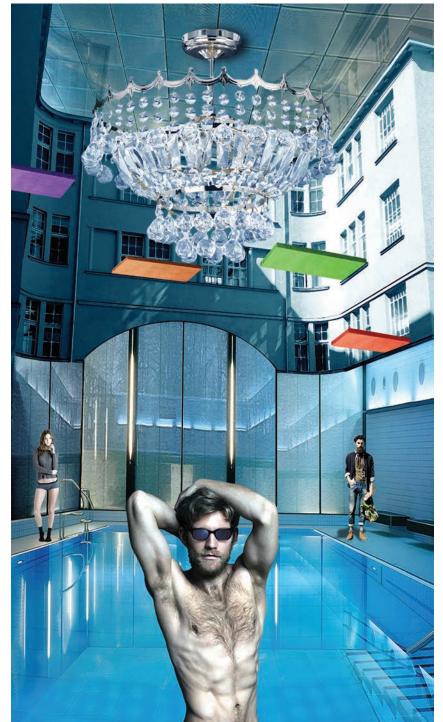














Berliner Badespaß mit Spreewasser



Deine individuelle Eiche - dein individuelles Sprungbrett

Ein **innovativer Vorschlag**, der ein besonderes Augenmerk auf das **easy-going feeling** Berlins legt.

Der bisher wenig genutzte Innenraum der Passagewird überdacht und als Behältnis für eine Wohlfühl Oase weitergedacht. Im ehemaligen Kellerbereich ensteht eine weitläufige, moderne Spa- und Saunalandschaft. Darüber lädt ein grosszügiges Schwimmbecken mit innovativer Strömungstechnik zum after work fitness ein.

Als besonderes Highlight wird das Becken mit original Spreewasser gespeist, das gefiltert und beheizt für den authentischen Berliner Badespaß sorgt. An den Fassaden angebrachte relaxing zones schaffen individuelle Rückzugsräume und können gleichzeitig Sprungbretter ins volle Leben sein.



























ARTIST ZOO

BÜRO FRANCO THUIS / AMSTERDAM

Das Büro *Franco Thuis* aus Amsterdam schlägt eine interessante wirtschaftliche Neuausrichtung des kreativen, künstlerischen Sektors in Berlin vor:

Nach statischen Erhebungen leben rund 10.000 Künstler*innen in Berlin, Tendenz steigend. Rund 95% davon benötigen, neben Wohn- noch zusätzlichen Arbeitsraum. Doch nur max. 3% erwirtschaften mit ihrer Kunst ihren Lebensunterhalt oder einen wirtschaftlichen Mehrwert für die Stadt. Angesichts des knappen Angebotes auf dem angespannten Wohnungsmarkt muss es ein Ziel sein, dringend benötigten Raum der Bevölkerung zur Nutzung zu zuführen.

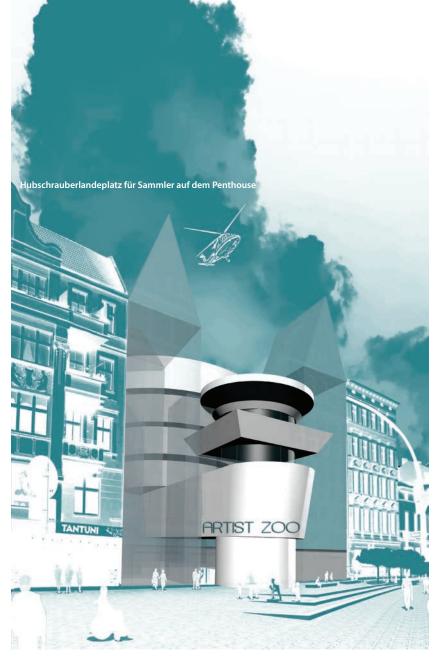
Das Konzept von Franco Thuis ist von bestechender Konsequenz: durch die Rückführung unsinnig genutzter Atelierräume in den Wohnungsmarkt können mit einem Schlag 7500 Wohnungen gewonnen werden. Die Streichung der Förderung subventionierter Arbeitsräume für Künstler*innen setzt weitere 1500 Räume sowie finanzielle Ressourcen in Höhe von 1,7 Mio Euro pro Jahr frei. Die dadurch prognostizierte Senkung der künstlerischen Produktion nicht nachgefragter Werke wird einen Ausdünnungs- und Konzentrationseffekt der freien Szene bewirken, der weitere Ressourcen frei setzt.



Um dem attraktiven Label **Kreativstadt** Rechnung zu tragen wird in der Passage ein **Kunst- und Kreativzentrum** mit **100 repräsentativen Studios** eingerichtet. Durch die offene, **verglaste Gestaltung der Fassade** und der **Guggenheim`schen Treppenrotunde** ist es Besuchern möglich, die Arbeit der Künstler **unmittelbar** im **Entstehungsprozess** mitzuverfolgen.

Durch die **Konzentration** auf nur einen Ort und ausgewählte **Protagonist*innen** der Berufsgruppe wird einer Zersplitterung des Stadtraums entgegengewirkt, dem **kunstinteressiertem Publikum** wird durch einen **Hubschrauberlandeplatz** auf dem **Penthousedach** der Besuch erleichtert und der Stadt und ihren **Bewohner*innen Freiraum** geschenkt.



























HAIR & HISTORY

ARCHITEKTURBÜRO NUEVA OLA / BARCELONA





Mobile Wandelemente aus original Berliner Mauerstücken



Der Entwurf überzeugt durch die **Inklusion** atavistischer und digitaler Lebensrealitäten und des **kulturübergeifenden** Ansatzes wegen.

War früher der Friseursalon ein informeller **Knotenpunkt** des **sozialen Austausches** von gesellschaftlichen Informationen, in dem Neuigkeiten, Geheimnisse und Gerüchte geteilt wurden, verlagern sich diese **Aktivitäten zunehmend ins Digitale**. Was bleibt, ist der **Haarwuchs**, dem Mann, Frau oder TransInterQueer Herr*in werden muss. Hier treffen speziell in Berlin Neukölln zwei Phänomene aufeinander: Die **arabische**, **orientalische Kultur** der **gepflegten Bartträger*innen** und die neuere Form des sogenannten **Hipsterbartes**.

Darauf bezieht sich der Entwurf HAIR & HISTORY des Architekturstudios Nueva Ola aus Barcelona. Beide Kulturen begegnen sich hier in einer surrealistisch anmutenden Umgebung, die geschichtliche Bezüge zur Teilung Berlins ebenso herstellt, wie phantastische Elemente wie behaarte Fassaden und Dächer zu einer Erlebniswelt verschmelzen lässt. Originalelemente der Berliner Mauer finden sich im Raumkonzept als mobile Wände und Sitzgelegenheit wieder, sodass in loungiger Atmosphäre Geschichte erlebbar gemacht wird. Durch den niedrigschwelligen Zugang des kosmetischen Angebotes reißt das Konzept Mauern nieder und baut Brücken.

















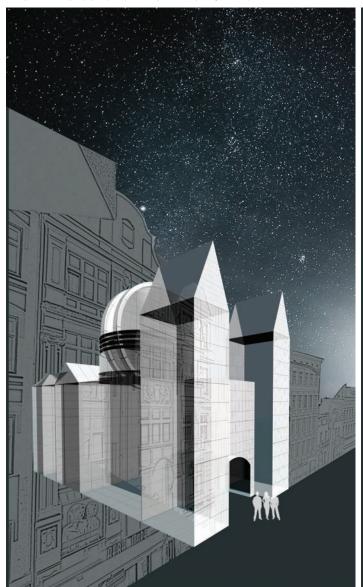






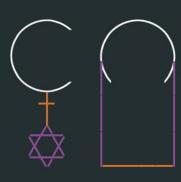
KOSMOTRENDS PLANET

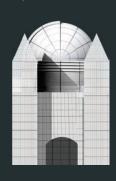
ARCHITEKTURBÜRO FORME DE PENSÉE / PARIS

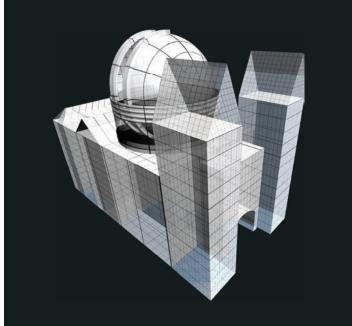


Der Vorschlag KOSMOTRENDS PLANET des Pariser Büros forme de pensée lässt ein wissenschaftlich-spirituelles Zentrum in der Passage Neukölln entstehen. Die Formgebung und Proportionen des Baukörpers basieren auf der Übertragung der Symbole der drei größten Religionsgemeinschaften Berlins, die sich wiederum als Sternzeichen am Firmament finden. Himmlische Architektur auf Erden, die jedem ein Dach bietet. Weithin sichtbar in das Stadtbild hineinwirkend bildet ein Kosmoskop das Herzstück des multisensorischen Observatoriums. Die hochmoderne Anlage kann kleinste physikalische und psychische Schwingungen ihrer Umwelt registrieren. Die Besonderheit der Maschine ist es, ihren Blick nicht nur auf die (natürliche) Umwelt - etwa zu den Sternen oder ins Erdreich richten zu können, sondern auch ins Innere der Stadt und ihrer Bewohner*innen.

Dieser ganzheitliche Überblick, unterstützt durch die Ansiedlung von Auslandsbüros der ESA und NSA ermöglicht neue Interaktionsformen zwischen der Smart City und ihren Bewohner*innen. Dabei wird auf nutzerfreundliche, alltagserleichternde Technologien besonderer Wert gelegt: Beispielsweise lassen sich per App individuell automatisierte Echtzeit-Horoskope erstellen. Deren professionelle und effektive Integration in das Leben der Nutzer*innen ist durch eine 24/7 Standby-Betreuung durch ein Team von Psycholog*innen, Finanzberater*innen und Philosoph*innen gewährleistet. Durch die symbiotische Verbindung von Wissenschaft und Metaphysik bietet KOSMOTRENDS PLANET eine unabhängige, zeitgemäße Crossover-Alternative für Alle.































Schon 1904 wurde in dem Lied Das ist die Berliner Luft dem besonderen Freiheitsgefühl der Stadt gehuldigt und ihre Lebensfreude gefeiert.

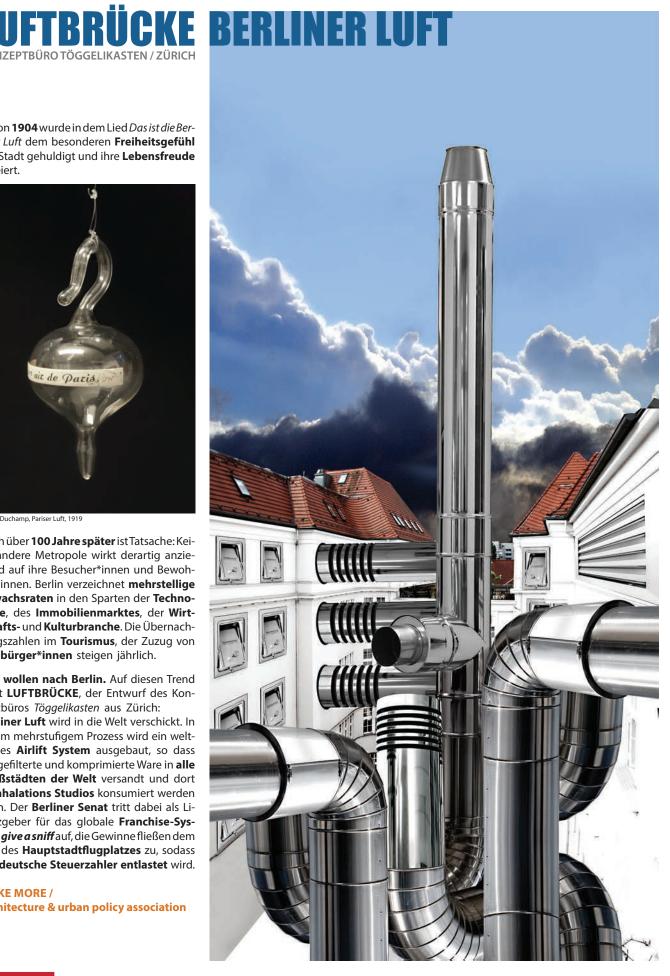


Marcel Duchamp, Pariser Luft, 1919

Auch über 100 Jahre später ist Tatsache: Keine andere Metropole wirkt derartig anziehend auf ihre Besucher*innen und Bewohner*innen. Berlin verzeichnet mehrstellige Zuwachsraten in den Sparten der Technologie, des Immobilienmarktes, der Wirtschafts- und Kulturbranche. Die Übernachtungszahlen im Tourismus, der Zuzug von Neubürger*innen steigen jährlich.

Alle wollen nach Berlin. Auf diesen Trend setzt LUFTBRÜCKE, der Entwurf des Konzeptbüros Töggelikasten aus Zürich:

Berliner Luft wird in die Welt verschickt. In einem mehrstufigem Prozess wird ein weltweites Airlift System ausgebaut, so dass die gefilterte und komprimierte Ware in alle Großstädten der Welt versandt und dort in Inhalations Studios konsumiert werden kann. Der Berliner Senat tritt dabei als Lizenzgeber für das globale Franchise-System give a sniff auf, die Gewinne fließen dem Bau des Hauptstadtflugplatzes zu, sodass der deutsche Steuerzahler entlastet wird.

























Chartres / Berlin Hinterhof

2017

Intervention | Kreidefarbe auf Asphalt

Ich beobachte, wie sich im Hinterhof meines Ateliers ein Privatisierungswettstreit um die Parkflächen entwickelt, die von allen Mietern des Hauses genutzt werden dürfen. Ich ergänze die territoriale Markierungszeichnung eines Mieters zum Schema des Labyrinthes von Chartes in Originalgröße.

2016 wurde allen Mietern das Hauses gekündigt, um die Gewerbeflächen in Wohnungen um zu wandeln.









Egoismen

2016 ca. 4 x 8 m

Installation mit 53 (Vergrößerungs-) Spiegeln, auf die das Wort Ego graviert ist.

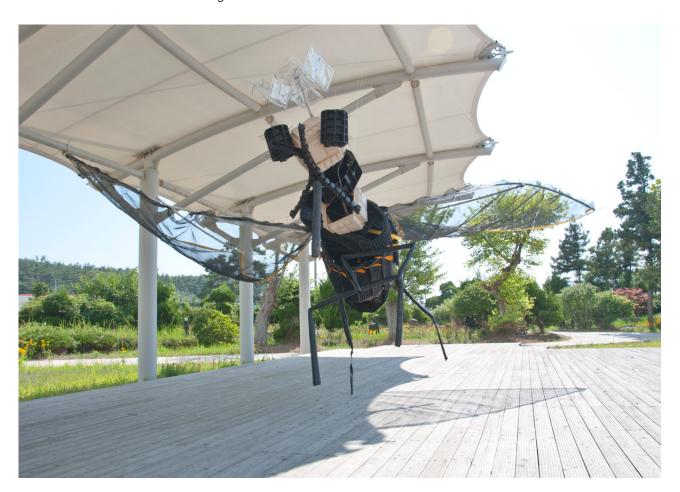




Schlaf der Vernunft

2016 Plastikgeschirrreste | Kabelbinder | Nylon Insekten | Styropor | Stecknadeln

Während eines Aufenthaltes in Südkorea anlässlich der "Kim Whan Ki International Artist Residency" werde ich stark von den heimischen Insekten belästigt. Ich sammle deren Leichen und baue ein Großes.









Ausstellung Wind from South, Gallery lang, Seoul, 2016

The answer is blowin in the wind

2016

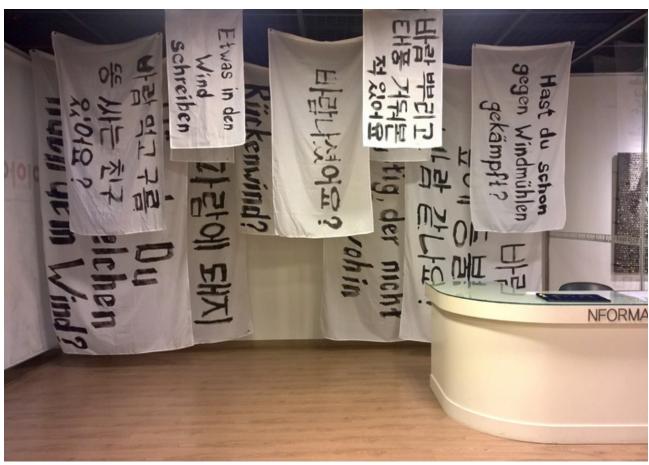
12 Fahnen, verschiedene Maße | Tusche | Bambus





Während eines Aufenthaltes in Südkorea anlässlich der "Kim Whan Ki International Artist Residency" mit dem Titel "Wind from South". Ich formuliere sowohl koreanische, als auch deutsche Sprichworte zum Thema Wind als Fragen und stelle sie an verschiedenen Orten auf.





Ausstellung Wind from South, Gallery lang, Seoul, 2016

Satellite, I'm watching you

2016 Einzelausstellung der Reihe *Raumerkundungen* im Kunstverein Neukölln



Für die Ausstellung Satellite, I'm watching you realisiere ich drei Arbeiten, die sich mit Fragestellungen um privaten, öffentlichem und Ausstellungsraum, dem Kunstschaffen und Ausstellen und der Kunstrezeption beschäftigen. Im ersten Teil werden die Besucher von der Arbeit "Wandmalerei/ Telekinese" empfangen, dem maßstabsgetreuen "Portrait" meiner Atelierwand.

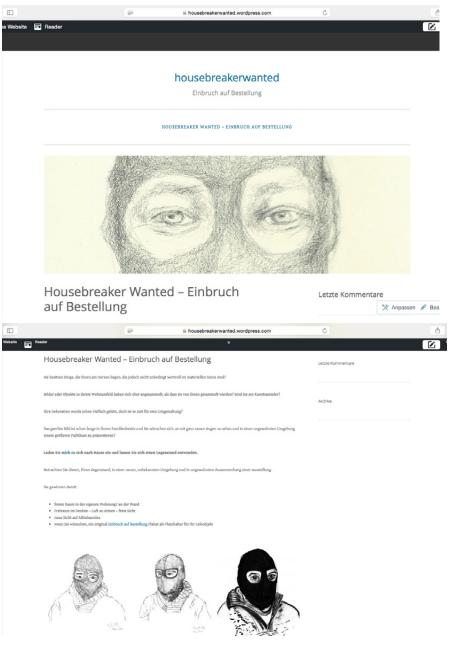
Im Raum dahinter werden drei Leinwänden gezeigt, die schon vor Ausstellungsbeginn zu den Schließzeiten des Kunstvereins vor den Fenstern und der Tür montiert und der Öffentlichkeit als ein Angebot von (zu füllenden) Leerstellen zugänglich waren.







Leinwände vor und im Kunstverein in verschiedenen Stadien der Bearbeitung durch Fremde. Während der Ausstellungslaufzeit wurden die Leinwände weiterhin ausserhalb der Öffnungszeiten an der Fassade montiert und wurden weiter bearbeitet.





Den letzten Teil der Ausstellung bildete eine Art Wunderkammer. Die ausgestellten Objekte kamen alle aus Berliner Haushalten, die mich aufgrund des webblogs "Housebreaker Wanted" und einer Plakataktion im Neuköllner Stadtraum in ihre Wohnungen eingeladen hatten, um dort einen Gegenstand meiner Wahl für meine Ausstellung zu "entwenden".







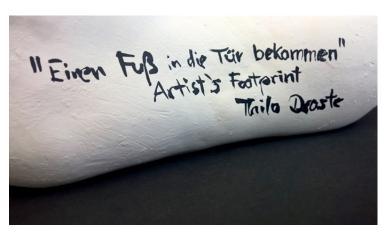
Kammer mit "Diebesgut"

Einen Fuß in die Tür bekommen - Artist's Footprint

2015 Gipsabguss | Fotografien | Anschreiben



vor Felix Gmelins Arbeit "Kill Lies All, 1996 after Pablo Picasso (1937) and Tony Shafrazi (1974)" aus der Serie "Art Vandals", Deichtorhallen Hamburg, 2015



Ich hinterlasse einen Abguß meines Fußes in der Ausstellung eines großen Ausstellungshauses.

Nach Ablauf der Ausstellung frage ich schriftlich nach dem Verbleib meiner Arbeit an.



Blumen Arrangement

2015 Blumensträusse & Karte, per Post versandt



Ich versende im Vorfeld einer Stipendienvergabe jeweils einen Blumenstrauß an die Mitglieder einer Kunstjury. Laut eines Lexikons der Blumensprache verkörpert die Amaryllis Eigenschaften wie einzelkämpferischen, anmutigen Stolz, der seinen Auftritt geniesst, schmeichelt mit Charme und der Kunst zu gefallen, zeigt Unabhängigkeit und Willensstärke und transportiert Interesse und Respekt.



Nach einer Woche habe ich sieben Pakete zurück erhalten, deren Empfänger die Annahme verweigerten. Das Stipendium wurde nicht an mich vergeben.

Big Bangs - Feuerwerke

2015

Feuerwerkskörper | Staffelei | Fotografien auf Aludibond 75 x 50 cm Leinwände, verschiedene Maße 12 tlg.



Ich befestige verschiedene Feuerwerkskörper auf Leinwänden, stelle sie auf eine Staffelei und zünde sie.













Phantom Portrait / Blind Date with a Portraitist

ab 2015 Portraitzeichnungen | Fotografien







Ich lasse mich an touristischen Plätzen von verschiedenen Zeichnern mit Sturmhaube portraitieren.













Alles mitnehmen

2015

Aktion mit Kehrmaschine | Aquarium | Sockel | Briefwechsel mit der BSR



Der Ausstellungsraum Kreuzberg Pavillon lädt einige Künstler ein, am Abend der Vernissage auf dem Weg zur Ausstellung nach interessanten Objekten zu suchen, die beim Eintreffen des Künstlers im Ausstellungsraum auf einem Sockel präsentiert werden sollen.

Ich stelle bei der Berliner Stadtreinigung eine Anfrage zur Anmietung einer Kehrmaschine mit Fahrer, um über die gesamte Wegstrecke von meiner Wohnung bis zum Ausstellungsraum alles mit zu nehmen, was auf dem Weg liegt. Diese Anfrage wird abgelehnt.

Ich leihe mir eine Handkehrmaschine und realisiere die Arbeit damit. Die Ausbeute präsentiere ich in einem Aquarium.

Anschliessend stelle ich der BSR eine detaillierte Rechnung über 5,98.- für meine Kehrleistung. Sie wird nicht bezahlt.





Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts

Regionalzentrum Mitte Mühlenstr. 8 D-10243 Berlin

Betreff: Anfrage Vermietung Kehrmaschine

Rechnungsnr.: K2015130101

Berlin, 13.01.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08.01.2015.

Da sie mir darin keinen positiven Bescheid bezüglich der Vermietung einer Kehrmaschine an mich geben konnten, habe ich die Arbeit selbst übernommen und am Abend des 10.1. 2015 die Wegstrecke von der Hobrechtstr. 58 bis zur Naunynstr. 53 auf einer Breite von 1m selbst gereinigt.

Somit habe ich Ihnen einen Teil Ihrer hoheitlichen Aufgaben abgenommen und stelle Ihnen diese Leistung gemäß Ihrer eigenen Tarifabrechnungstabelle wie folgt in Rechnung:

Tarife für die Straßen des Straßenreinigungsverzeichnisses A (Leistungsperiode 01.01.2015 - 31.12.2016)

Reinigungsklasse 1a (10 x wöchentlich) = 0,3450 (EUR je m² und Quartal) = 40x monatl. / 120 x im Quartal entspricht 0,002875 EUR je m² und 1x Reinigung

Reinigungsklasse 2b (5 x wöchentlich) = 0.1725 (EUR je m² und Quartal) = 20x monatl. / 60 x im Quartal entspricht 0.002875 EUR je m² und 1x Reinigung

- Meine Leistung:

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Hobrechtstr. 58 - Kottbusser Damm 78	Reinigungsklasse 2b	230 m
Kottbusser Damm 78 - Adalbertstr. 91	Reinigungsklasse 1a	1200 m
Adalbertstr. 91 - Naunynstr. 60	Reinigungsklasse 1a	150 m
Naunynstr. 60 - Naunynstr. 53	Reinigungsklasse 2b	150 m

1350 m² (Reinigungsklasse 1a) gereinigt x 0,002875 / m² = 4, 8875 € 380 m² (Reinigungsklasse 2b) gereinigt x 0,002875 / m² = 1, 0925 € Gesamtsumme = 5, 98 €

Bitte überweisen Sie die Gesamtsumme von 5, 98 € binnen 14 Tagen auf folgendes Konto:

Thilo Droste
Deutsche Bank
Bankleitzahl xxx
Kontonummer xxx

Vielen Dank, mit besten Grüßen

Thilo Droste

Sehr geehrter Herr Drost,

Sie hatten uns angesprochen, dass Sie ein Kunstprojekt, bzw. eine Veranstaltung geplant hatten und Sie dazu eine Kehrmaschine mit Fahrer anmieten wollten. Hierzu wollten Sie unsererseits ein kostenpflichtiges Angebot. Dabei konnten wir Ihnen leider nicht behilflich sein, da unsere Ressourcen für hoheitliche Aufgaben benötigt werden.

Ihre Veranstaltung wurde auf öffentlich gewidmeten Straßenland durchgeführt. Hierzu bedarf es einer Genehmigung für die Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes. Sie als Veranstalter haben die Aufgabe das genutzte öffentliche Straßenland von dem eventuell anfallenden Müll zu säubern. Gemäß dem Straßenreinigungsgesetz obliegt die Reinigung der in den Straßenreinigungsverzeichnissen A und B aufgeführten Straßen dem Land Berlin als öffentliche Aufgabe für die Anlieger und Hinterlieger (Anschluss- und Benutzungszwang). Die Aufgaben Berlins werden von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR) hoheitlich durchgeführt und nicht von Privatpersonen. Eine Beauftragung Ihrerseits oder ein geschlossener Vertrag mit Ihnen liegt uns nicht vor.

Eine Bezahlung des von Ihnen geforderten Betrages wird nicht erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen Berliner Stadtreinigungsbetriebe Regionalzentrum Mitte i.A.

Kabinettstücke

ab 2014 verschiedene Materialien und Maße



Ausstellungsansicht Kunstverein Augsburg / 2014

Eine Sammlung kleinerer Arbeiten, oftmals bestehend aus Fundstücken, die durch minimale Eingriffe oder Deklaration und Titelgebung eine Bedeutungsverschiebung erfahren. Sie umkreisen Fragestellungen um Themen wie Wahrnehmung, Glaube und den Wert (künstlerischer) Arbeit.

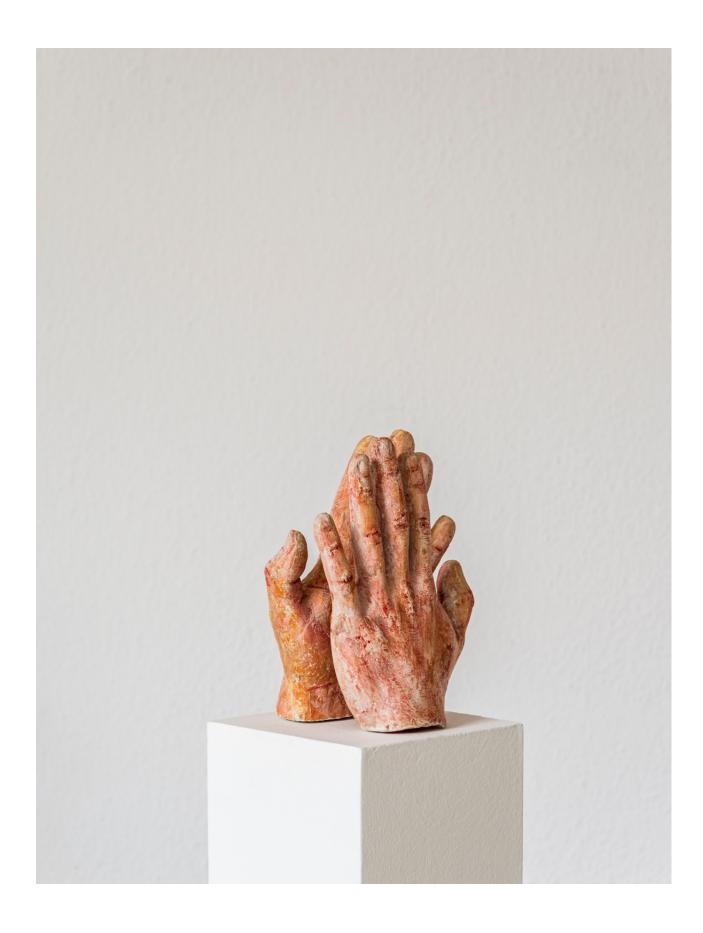


Der Haken an der Sache (2013) Fundstück I Stahlring, 60 x 60 x 15 cm

(die Aufhängung war vom Vorbesitzer so angebracht, dass Dürers Hände nach unten beten)









Realitätscheck (Schau genau!)

Reiseführer I Foto Auf einer Reise sehe ich das Umschlagmotiv des Reiseführers. Es gleicht dem des Buches bis ins kleinste (Räucherstäbchen-) Detail, nur das Wetter ist schlechter.



Wo der Hund begraben liegt (2014) Buch | Korrigendum

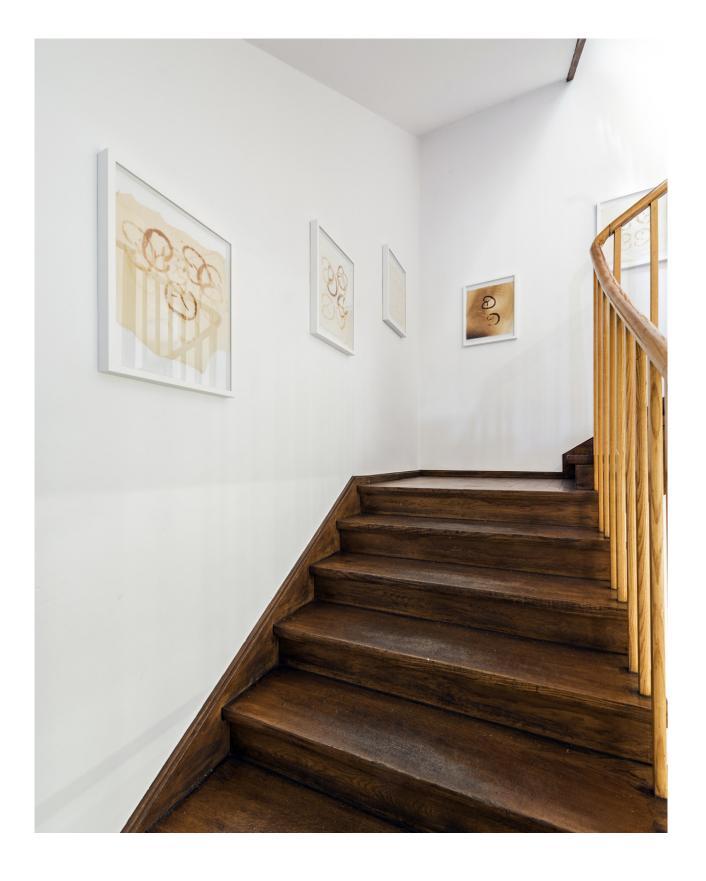
Im dem Buch "Replik, Original & Kopie" sind die Abbildungen des Bildes "Italienischer Friedhof" von W. Schellinks und dessen Kopie, vertauscht worden. Das Buch ist zusammen mit dem Korrigendum ausgestellt.

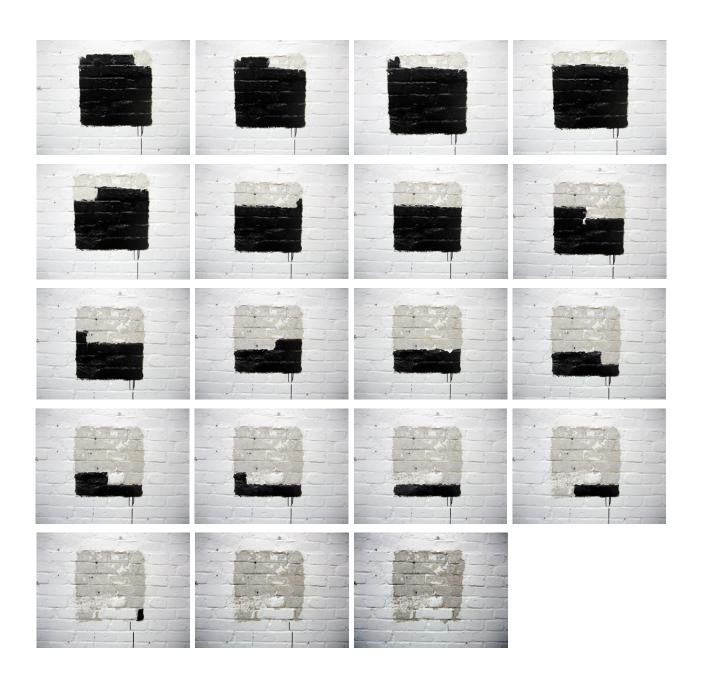


Ups and Downs (2014) Gipsguss | Motor









Höhere Wesen befahlen: schwarzes Quadrat entfernen (2014)

Lackfarbe auf Wand, abgekratzt Fotoserie









VEREINSMEISTERSCHAFTEN 1988

DROSTE THILO

erreichte im Geräte _6_ Kampf, Jahrgang _1977_

mit __1__ Punkten den _2._ Rang

TSV-Steppach

Turner Preis (1988/2016) Urkunde

Vita

Thilo Droste

1977	geboren in Bobingen	
1998- 1999	Europa Akademie d. Künste, Isny i. Allgäu	- Studium Freie Kunst
1999- 2001	Ausbildung zum Stukkateur, Augsburg	- Gesellenbrief
2001-2007	Studium der Freien Kunst, HBK Braunschweig	- Diplom mit Auszeichnung

Preise / Stipendien / Projekte

2016 Kim Whan K	i Internat. Art Residency	- Südkorea
Kunst am Ba	u, geladener Wettbewerb	- Campus Rütli, Berlin (2. Platz)
2015 Hans-Purrma	ann-Preis	- Stadt Speyer (Shortlist)
2014 Grafikpreis S	Senden	- Kunstverein Senden
Katalogförde	erung	- Steiner - Stiftung, München
Katalogförde	erung	- LfA Bayern
2013 Artist in Resi	dence	- Eurodynamics Budapest, Ungarn
2011 Internationa	l Plein Air	- Karczowka, Kielce, Polen
2009 H. Baumann	Stipendum	- H. Baumann Stiftung, Göppingen
Scholarship		- International Summer Academy, Salzburg
2008 Arbeitsstipe	ndium	- HBK Braunschweig
2005 T. Kohl Preis	f. Malerei	- HBK Braunschweig

Publikationen

- Raumerkundungen, Ausst.-Kat., Kunstverein Neukölln, Berlin, 2017
- Vom Vergehen/Reflexionen über die Zeitlichkeit, Ausst.-Kat., Schwartzsche Villa, Berlin, 2015
- Thilo Droste. Ego, Ausst.-Kat., Kunstverein Augsburg, Snoeck Verlagsgesellschaft, Köln, 2014
- Mein öffentliches Ich, Ausst.-Kat., Galerie Schwartzsche Villa, Berlin, 2014
- Dr. A. Tietenberg in Authentizität und Wiederholung (Uta Daur, Hg.), transcript Verlag, 2013
- Gemischtes Doppel, B. Badock & T. Droste, Ausst.-Kat., Kunsthalle Göppingen, Textem Verlag, 2010
- *It's a kind of magic!* Mystifizierung und Demystifizierung im Kontext der Künstlerpublikation seit 1960, Studienzentrum für Künstlerpublikationen Weserburg, A.Thurmann-Jajes (Hg.) 2010
- Der Auftrag, Ausst.-Kat., Allgemeiner Konsumverein Braunschweig, 2004

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Preview

Geh mir aus der Sonne! Let criticism do the work

Boden

2016 Minus Ego

Transhuman Motivation

Kim Whan Ki International Art Residency

Wind from South

Körper 2.0

Satellite, I'm watching you

If I am curious I can only get better

Der Rest vom Fest

Does every name already have sound?

2015 Jahresgabenausstellung

Vom Vergehen - über die Zeitlichkeit

Anonyme Zeichner Tücken // Przewrotność

Melange II

Hans-Purrmann-Preis (Shortlist) You haven't lost the key to the city

Stillstand der Sonne

Eine Enzyklopädie des Zarten

2014 Mein öffentliches Ich

Service Lift

Kunstpreis Aichach

Anhängsel

Vorbilder & Nachteile Grafikpreis Senden

2013 to be announced

Demokratisches Denkmal

Sollbruchstelle Überbleibsel

2012 International Plein Air

Für Hunde in der Zentralgrube 1000 Meisterwerke & Neue Duelle

mail art

2011 63.Große Kunstausstellung

International Plein Air KARCZÓWKA

Leistungsschau Cafe Schönstedt The yellow shark Historienbild

2010 Kopien und Zitate

Fast harmonisch little disco papergirl no.5

18/1 schleussengärtengalerie

Neuköllner Kunstsalon It's a kind of magic Gemischtes Doppel - Axel Obiger, Berlin (kommend) / E

- disposed im Kabinett Salzburger Kunstverein / E

- Kreuzberg Pavillon / G

- Axel Obiger, Berlin / G

- Goethe Institut, Barcelona, Spanien / G

- Kreuzberg Pavillon, Berlin / G

- Gallery lang, Seoul, South Korea / G / K

- Oh Seung Woo Museum, South Korea / G

- Fabry Museum, Hilden / G

- Kunstverein Neukölln, Berlin / E / K

- Kreuzberg Pavillon, Berlin / G

- Axel Obiger, Berlin / G

- Kreuzberg Pavillon, Berlin / G

- Kunstverein Augsburg / G

- Galerie der Schwartzschen Villa, Berlin / G / K

- Kunstverein Tiergarten/ Galerie Nord, Berlin / G

- Altonaer Museum mit der Städtische Galerie Danzig / G

- Kunsthalle m3, Berlin / G

- Kunstverein & Städtische Galerie, Speyer / G

- Kreuzbergpavillon, Berlin / G

- Kunstverein Neukölln, Berlin / G

- Wunderkammer des Schloßmuseums, Weimar / G

- Galerie Schwartzsche Villa, Berlin / G / K

- Atelierhaus Hannover / G

- Kunstverein Aichach / G

- konnektor - Forum f. Künste, Hannover / G

- Kunstverein Augsburg / E / K

- Kunstverein Senden / G

- H. Projekt, Kunstverein Neukölln, Berlin / G

- Béla Bartók Gedenkhaus, Budapest / E (mit A. Brannys)

- Kunstverein Neukölln, Berlin / E (mit A. Brannys)

- konnektor- Forum für Künste, Hannover / G

- BWA Gallery, Ostrowiec, Polen / G / K

- Ausstellungshalle m3, Berlin / G

- Salon "Murid Bosh", Berlin / G

- Kunstverein Neukölln, Berlin / G

- Toskanische Säulenhalle, Augsburg / G

- Kloster KARCZÓWKA, Kielce, Polen/G

- Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin / G

- Gefängnis Neukölln, Berlin / G

- Forgotten Bar, Berlin / G

- Kunstverein Neukölln, Berlin / G

- Alpineum Produzentengalerie, Raum f. Kunst, Luzern / G

- KuBaSta, Hamburg / G

- Späti International, Berlin / G

- neurotitan Galerie, Berlin / G

- Hamburg, Bergedorf / G

- Kindl-Brauerei, Berlin / G

- Museum Weserburg, Studienzentrum, Bremen / G / K

- Kunsthalle Göppingen (mit B.Badock) / K